

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 14

Artikel: Mutterbild
Autor: Stutz, Eugen Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitte mit sich brachte, dieser Arbeit rüstig zu Hilfe; aber daraus schöpfte dann auch mancher die Befugnis, im Trauerhause selbst einzusprechen, der früher nie oder durch seltenen Zufall darin gesehen worden. Man wußte wohl, daß sein jetziger Besuch weniger aus wirklicher Teilnahme an dem Unglücksfalle, als vielmehr aus der Absicht entsprang, sich an der bei solchen Anlässen herkömmlichen Freigebigkeit seinen

Anteil zu sichern; andere freilich kamen sogar von entfernten Höfen und entlegenen Seitentälern, welche die unerwartete Trauerbotschaft mit Bestürzung und Mitleid erfüllt hatte. So war auf der sonst so stillen Hinteralm ein unruhiges Treiben entstanden und selbst bei der nächtlichen Leichenwacht saßen Leute, die bisher jahrelang nie da droben gesehen worden waren.
(Fortsetzung folgt.)

Mutterbild.

Es schwebt vor mir zu jeder Stund
Ein mächtig und erhabenes Bild,
Süß lacht mich an der holde Mund,
Sein dunkles Auge blickt so mild

Es ist ein Mensch — und doch ist's keiner,
's gleicht einem Engel zart und rein
Es ist kein Gott — und doch ist's einer
's müßte nicht meine Mutter sein.

Eugen Friedrich Stuß.



Kurzbauer: Greiste Flüchtlinge.